

Leitfaden zur Vorbereitung: Hitzeschutz im Sommer 2025

Dieser Leitfaden basiert auf bundesweiten Empfehlungen u.a. vom UBA, DWD und dem Gutachten Hitzeaktionsplan Brandenburg. Er soll als strukturierte Hilfestellung zur kurzfristigen Aktivierung von Hitzeschutzmaßnahmen im Sommer 2025 dienen.

A: Vorab

1. Hitzewarnsysteme nutzen

Registrieren Sie sich beim Deutschen Wetterdienst (DWD) für das Hitzewarnsystem, um frühzeitig über Hitzewarnungen informiert zu werden.

- Anmeldung beim Hitzewarnsystem des DWD
- Interne und externe Kommunikationswege klären (z. B. per Mail, Aushang, Messenger)
- Verantwortliche benennen, die bei Warnung reagieren

2. Erfahrungsaustausch und Verantwortlichkeiten klären

Bestimmen Sie interne Koordinationsstellen oder Beauftragte für das Thema Hitzeschutz und legen Sie Verantwortlichkeiten fest.

- Erfahrungen des Personals aus vorangegangenen Sommern einholen
- Betroffenheiten definieren
- Hitzeschutzbeauftragte oder Sicherheitsbeauftragte benennen
- Aufgabenverteilung im Team (Koordinierung, Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen/Plänen, Dokumentation...)

3. Risikogruppen identifizieren

Analysieren Sie, welche Personen besonders gefährdet sind, und behalten Sie den Überblick hierüber.

- Übersicht über besonders gefährdete Personen erstellen

4. Notfall- und Kommunikationspläne überarbeiten

Aktualisieren Sie bestehende Pläne und integrieren Sie Hitzeschutzmaßnahmen.

- Maßnahmen/ Aktivitäten für akute Hitzeereignisse schriftlich fixieren
- Notfallkontakte bereitstellen (z. B. Erste Hilfe, medizinischer Dienst)
- Pläne für Verlagerung oder (zeitlicher) Anpassung von Tätigkeiten bei extremer Hitze

5. Interne und externe Kommunikation vorbereiten

Stellen Sie sicher, dass alle schnell informiert werden können – intern wie extern.

- Thema Hitze in Standardkommunikationskanälen etablieren
- Hitzeschutzinformationen (Plakate, Infoblätter) an zentralen Orten aushängen
- Digitale Kommunikationskanäle für kurzfristige Infos vorbereiten

- Kooperationen zum Hitzeschutz mit externen Personen
- Ansprechpartner für Fragen sichtbar machen

6. Sensibilisierung und Schulung

Ermöglichen Sie die Fortbildung und Sensibilisierung, um Gesundheitsrisiken durch Hitze zu erkennen und zu handeln.

- Kurze Unterweisungen zu Symptomen und Schutzverhalten
- Wöchentliche Erinnerung an Hitzeschutzmaßnahmen während Sommermonaten
- Schulungsmaterial zur Verfügung stellen (z. B. Poster, Videos)
- Schulungsbedarf zum Hitzeschutz klären und zur Verfügung stellen

B: Verhalten in Akutsituationen

7. Kühle Rückzugsorte definieren

Benennen oder schaffen Sie Orte mit niedrigeren Temperaturen.

- Mögliche kühle Räume identifiziert
- Aufenthaltsräume mit Ventilatoren ausstatten
- Schattenplätze im Freien kennzeichnen
- Pausenzeiten in kühlen Bereichen koordinieren

8. Maßnahmen zur Trinkwasserversorgung organisieren

Sorgen Sie für niederschweligen Zugang zu Trinkwasser – insbesondere bei Außentätigkeiten.

- Wasserspender, Flaschenwasser oder Kühltaschen bereitstellen
- Integration von regelmäßigen Trinkpausen
- Aushänge oder Erinnerungen und Motivation ans Trinken aufstellen

9. Kurzfristige (bauliche) Maßnahmen prüfen

Einfach umsetzbare Anpassungen können rasch Wirkung zeigen.

- Mobile Sonnenschirme oder Pavillons bereitstellen
- Sonnenschutz (Jalousien (außen/innen), Vorhänge, Hitzeschutzfolien an Fenstern anbringen)
- Lüftungspläne erstellen oder optimieren (z. B. frühmorgens Stoßlüften)
- Vorhandensein von Kopfbedeckung und von Sonnenschutzcreme
- Empfehlungen zur Kontrolle der Raumtemperatur und Luftfeuchtigkeit (Geräte anschaffen)

10. Evaluation und Nachbereitung

Legen Sie fest, wie nach dem Sommer bewertet wird, was funktioniert hat. Dokumentieren Sie den Sommer über was zu großen Herausforderungen führt und wo dringend Handlungsbedarf besteht.

- Rückmeldungen aus Teams nach Hitzewellen einholen
- Verbesserungen für 2026 notieren und dokumentieren
- Erfolgreiche Maßnahmen sichtbar machen (Best Practice)